

## Ergebnisprotokoll

### Projekttreffen „Hof Ritzerau“

**Ort:** Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Raum 117

**Zeit:** Mittwoch, 5. November 2014, 14:00-16:00

#### **TeilnehmerInnen:**

Bernd Koop, Hartmut Roweck, Stephan Gürlich, Ulrich Irmeler, Friedhelm Taube, Kirsten Rücker, Detlef Kolligs, Andreas Rinker, Joachim Schrautzer, Christian Winkler, Christiane Eschenbach (Protokoll)

#### **Kurze Berichte über laufende Arbeiten der Teilprojekte:**

Zoologie, Schmetterlinge (D. Kolligs): Das Monitoring läuft in gewohnter Weise weiter. Viele Jungbuchen sind in diesem Jahr durch das Zusammenwirken von intensiver Entlaubung und trockenem Frühjahr abgestorben. Unabhängig von der Beweidung nimmt die Brombeere auf den Flächen wie überall durch N-Einträge stark zu. Durch das Eschensterben - vor allem von zahlreichen Jungeschen - erfolgt zudem eine Auflichtung, die ebenfalls nicht auf die Beweidung zurückzuführen ist. Die Beweidung erfolgt stets durch verschiedene Tiere, die sich individuell (Alter, Verhalten etc.) unterscheiden, Vor- und Nachteile für die Untersuchungen wurden kurz diskutiert. Die Vorschläge zur Entwicklung von Saumstrukturen wurden bisher bei der Bewirtschaftung nicht aufgegriffen.

Zoologie, Käfer (U. Irmeler): Die von Lars Schröter hinterlassenen Proben werden weiter aufgearbeitet und die Käfer bestimmt. Nach Abschluss dieser Arbeiten soll die Auswertung mit dem Ziel einer internationalen Publikation erfolgen. Zur Frage der langfristigen Vergleichbarkeit mit anderen (konventionellen) Flächen wurde diskutiert, dass in den letzten 20 Jahren in der Agrarlandschaft (vermutlich) insgesamt ein starker Artenschwund stattgefunden hat. Da kein Monitoring stattgefunden hat und alte Daten sich statistisch nicht auswerten lassen, ist diese Veränderung aber schwierig zu dokumentieren.

Zoologie, Brutvögel (B. Koop): Das Monitoring (Artenerfassung, Bruterfolgsrate) läuft weiter wie bisher. Zum Vergleich wurden auch konventionelle Flächen in die Untersuchungen einbezogen. In der Vogelwelt werden die Unterschiede zwischen den Bewirtschaftungsweisen drastisch deutlich. Im nächsten Jahr soll zusätzlich die Duvenseebachniederung genauer untersucht werden.

Zoologie, Amphibien (C. Winkler, Nachtrag zum Protokoll):

- 2014 Kartierung der Amphibien an den Kleingewässern auf Hof Ritzerau
- keine auffälligen Veränderungen gegenüber den letzten Kartierungsdurchgängen
- aktuell Maßnahmenempfehlungen für die Kleingewässer erstellt, mit Stephan abgestimmt und an Martin weitergeleitet

Pflanzenbau (F. Taube): Die Probenahme erfolgte planmäßig. Jetzt sind Datensätze für zwei Jahre komplett erhoben und die Auswertung kann vermutlich bis März/April nächsten Jahres beendet werden. Aus den Arbeiten werden mehrere internationale Publikationen entstehen. Im Sommer fand ein Pressetermin mit sehr guter (auch kontroverser) Resonanz statt.

Hinsichtlich des Ritzerau-Jahresberichts wurde besprochen, dass der Pflanzenbau evtl. keinen Teilbericht beiträgt (da die Auswertungen erst etwas später fertig sein werden), aber bei der Präsentation kurz berichtet.

Ökohydrologie 1 (J. Schrautzer): Für die Duvenseebachniederung wird eine möglichst umfassende Ökobilanz erstellt. Im Spätherbst wird ein zwei Jahre umfassender Datensatz komplett sein. Es fanden bereits Arbeitstreffen für die gemeinsame Auswertung statt. Daten für Langzeitanalysen sind z.B. für die Hydrologie (2000-2014) vorhanden. 2014 wurde auch noch einmal die Vegetation kartiert, so dass sich anhand der jetzt vorliegenden Daten Sukzessionsvorgänge nachvollziehen lassen. Um den Einfluss der Vegetation auf die Spurengasemission zu untersuchen, wurden in sehr guter Zusammenarbeit mit dem TP Pflanzenbau Experimente mit durchsichtigen Hauben durchgeführt. Übertragung der Ergebnisse z.B. zu Hydrologie, Spurengas, Vegetation von Probenahmestellen auf größere Flächen ist in Zusammenarbeit mit der Modellierung (A. Rinker) in Arbeit.

Ergänzung K. Rücker: Im Dorf Duvensee (Gasthof) findet am 10./11. Januar 2015 eine Rastvogel-Ausstellung statt. Es wäre wünschenswert, dass wir uns beteiligen (z.B. Poster, Presseinformationen, vor Ort sein). Zusammenarbeit mit schwedischen Kollegen läuft weiterhin, evtl. könnte es Finanzmittel aus einer schwedischen Stiftung geben. Für die flächenmäßige Auswertung mittels Modellierung wäre es evtl. sinnvoll, Restmittel aus dem GIS-TP zu verwenden.

Projektmanagement (C. Eschenbach): Datenbank und Homepage wurden weiter aktualisiert. S. Vidal und U. Latacz-Lohmann haben generell weiterhin Interesse an Informationen und möglicher zukünftiger aktiver Teilnahme am Ritzerau-Projekt. Vom DWD werden Daten seit Juli 2014 frei auf deren website zur Verfügung gestellt und müssen daher nicht mehr kostenpflichtig bestellt werden. Es wurde besprochen, die dort vorhandenen Wetterdaten (Grambek) in der bisherigen Form aufzubereiten und in der Ritzerau-Datenbank für die Auswertungen zur Verfügung zu stellen (C. Eschenbach). Es wurde besprochen, dass es wünschenswert wäre, eine gemeinsame Bildergalerie mit Möglichkeit zum Hoch- und Runterladen für alle Projektmitglieder im internen Bereich zu schaffen. C. Eschenbach prüft die Möglichkeiten.

### **TP-übergreifende TOPs:**

Kurzer Bericht über den Finanzstatus (H. Roweck): Stichtag für die Abrechnung ist immer der 1. März eines Jahres. In einzelnen Fällen ist die Zuordnung zu Teilprojekten schwierig. In kleinerer Runde wird im Anschluss die abschließende Klärung für den Zeitraum 03/2013 bis 03/2014 erfolgen. Sofern inhaltlich gut begründet, kann ggf. eine Umwidmung vom GIS-TP, in dem sich Geld angesammelt hat, zu anderen TP erfolgen.

### Diskussion zu Grünstreifen und Bewirtschaftung(sabsprachen):

Absprachen mit Martin Natmessnig wg. der Mahd haben in diesem Jahr trotz verschiedener Telefonate und Zusagen für verschiedene TP schlecht funktioniert. Für diejenigen TP, die sehr oft draußen vor Ort waren (z.B. Klimagasexperimente und Waldrand), hat es gut funktioniert. Absprachen waren eventuell auch dadurch erschwert, dass zusätzlich ein Lohnunternehmen beteiligt war. Eine Unterstützung der Kommunikation im Projekt durch Onlinetools (blog, wiki o.ä.) wurde kurz diskutiert, aber z.Zt. als wenig aussichtsreich eingeschätzt.

Während des Treffens wurde verschiedentlich diskutiert, ob und welche Konsequenzen die schlecht funktionierenden Absprachen und die vergeblichen Versuche, bei der Bewirtschaftung Getreidestreifen, Grünstreifen o.a. stehen zu lassen, für einzelne TP und ihre Forschungsfragen haben. Für das TP Vegetationskunde 2 sieht H. Roweck kaum weiteren Forschungsbedarf und -möglichkeiten, wenn die Grünstreifen wie in diesem Jahr bei der Mahd nicht respektiert werden. Für Ackervögel werden die Ritzerauflächen unter diesen Bedingungen nach der Ernte zur Wüste, die sie verlassen müssen. Für die Amphibien stellt sich die Situation ebenfalls ungünstig dar.

Als Alternative zu den nach diesen Erfahrungen kaum möglichen „festen“ Grünstreifen, wurden kurzlebigere „mobile“ Grünstreifen diskutiert. Junge Grünstreifen haben aber z.B. für Käfer mit längeren Generationszeiten keinen positiven Effekt. Es wurde außerdem diskutiert, ob es möglich sein könnte, im oberen Bereich nördlich der Duvenseebachniederung Teildrainagen zu entfernen.

→ Es wurde besprochen, dass die Fachvertreter einen konkreten Vorschlag zur aus ihrer Sicht bevorzugten/ sinnvollen Bewirtschaftung für das nächste Jahr erarbeiten.

#### Vorschläge für weitere Arbeiten?

U. Irmeler: Einfluß vom *Lumbricus terrestris* auf den Wasserhaushalt.

F. Taube: Es wäre zu begrüßen, wenn TP Pflanzenbau weiterhin auf den Flächen mit Untersuchungen präsent wäre (Zusammenarbeit mit M. Natmessnig ist sehr gut).

Es wäre wünschenswert, bei evtl. neuen Fragestellung und auch in bestehenden TP den Vergleich mit konventionellen Flächen stärker in die Untersuchungen einzubeziehen (z.B. Regenwürmer, aber personelle Kapazitäten sind limitierend, U. Irmeler).

#### Alte Bodendaten (siehe auch letztes Treffen)

Alte Daten zum Boden-C-Gehalt aus der AG Horn (Dissertation Frank Richter) sind nicht vorhanden bzw. nicht in nutzbarer Form verfügbar – auch die Proben sind nicht mehr vorhanden. A. Rinker und K. Rücker haken nach, ob die Daten noch zu finden sind. Bodenartendaten von AG Bork (Stefan Reiss) fehlen. Es gab damals Unstimmigkeiten über die verwendeten Methoden. Andere Daten die bei U. Irmeler vorliegen, sind nicht sehr nützlich, sollen aber in die Datenbank aufgenommen werden (→ C. Eschenbach).

#### Planungen für Publikationen

Es besteht Einigkeit, dass nach der langen Phase des Datenerhebens jetzt themenübergreifende Publikationen mit hoher wissenschaftlicher Qualität (englisch, peer-reviewed) anstehen. Diese Publikationen sind aber nicht als „Abschlussbericht“ zu verstehen. Für umfassende Auswertungen sind zunächst auch ausführliche Literaturrecherchen notwendig. Für diese zusätzlichen Arbeiten könnten Restgelder verwendet bzw. neue Finanzmittel beantragt werden. Ein entsprechender Vorschlag soll für das nächste Treffen vorbereitet werden.

Wichtig ist eine gute „story“, dann wäre evtl. auch ein kurzer Artikel für ein sehr hochrangiges Journal (z.B. Nature, Science) möglich. Stichworte für mögliche Themenbereiche wären z. B.: Langfrist-Effekte, „Für verschiedene Parameter dauert es verschieden lange, bis sich ein neues Gleichgewicht einstellt“, Hypothesen hinsichtlich Resilienz, Hysterese-Effekten, Insektenbiomasse im Flächenzusammenhang, Skalierungsfragen, Validierung von Ökosystem-Theorien/Modellen (z.B. Resilienz), Ökosystem-Dienstleistungen.

Nach dem Semester soll es ein Arbeitstreffen dazu geben. T. Diekötter als Nachfolger von H. Roweck sollte in die Diskussion eingebunden werden.

### Termine

09.- 20. März 2015: Terminfenster für Ergebnispräsentation auf Hof Ritzerau (Vorschlag an Herrn Fielmann durch S. Gürlich)

13. Februar 2015: deadline für Abgabe der Teilberichte

Protokoll: Christiane Eschenbach, 15.11.2014